



B A N D 1

Von Adam bis David

1. Mose bis 2. Samuel

SCM R.Brockhaus, Witten
Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg

Elberfelder Bibel
Großdruckausgabe

1. Auflage 2018
Textstand 30

© 2009 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-brockhaus.de; E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Die Arbeit an der Elberfelder Bibel wird von einer ständigen Kommission begleitet,
die Verbesserungen vornimmt. Das Ergebnis wird jeweils als nummerierte
Textstandsangabe im Impressum nachgewiesen.

© 1985/1991/2006 SCM-Verlag, Witten

Satz: τ-lexis, Heidelberg
Umschlaggestaltung: Dietmar Reichert, Dormagen
Druck und Bindung: L.E.G.O. s.p.A.
Gedruckt in Italien

SCM R.Brockhaus, Witten

ISBN 987-3-417-25548-5

Bestell-Nr. 225.548

Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg

ISBN 978-3-86353-248-2

Bestell-Nr. 271.248

Vorwort zur Elberfelder Bibel 2006

Mit dieser Ausgabe halten Sie die »Elberfelder Bibel 2006« in der Hand – eine Elberfelder Bibel im neuen Gewand. Für Freunde der Elberfelder Bibel enthält sie viel Vertrautes, doch auch manche Neuerungen, die hier in gebotener Kürze skizziert sein sollen.

Seit der letzten Bearbeitung der Elberfelder Bibel sind 14 Jahre vergangen. In diesen 14 Jahren ist die Sprachentwicklung nicht stehen geblieben. Sprachgewohnheiten ändern sich schnell; und auch wenn eine grundtextorientierte Bibel wie die Elberfelder Bibel hier nicht jeder Mode folgen kann, so gibt es doch manchen Wandel im Sprachverständnis, dem eine Bibelübersetzung Rechnung tragen muss. Es gibt Begriffe, die veralten, Ausdrucksweisen, die einer nachwachsenden Generation nicht nur fremdartig, sondern auch unnötig unverständlich klingen. Dies war ein Gesichtspunkt, dem die Revisionskommission der Bibel Rechnung getragen hat.

Der zweite Aspekt betrifft die neue Rechtschreibregelung. Der Verlag hat lange mit einer Ausgabe in neuer Rechtschreibung gezögert, da sich die entsprechenden Regelungen im Laufe der Jahre immer wieder verändert haben. Wir freuen uns, dass sich parallel zur Drucklegung nun die umstrittene Rechtschreibreform doch konsolidiert zu haben scheint. Wir sind es den Schülern von heute schuldig, für morgen eine Bibel zu bieten, die in ihren Augen keine ungültigen Schreibweisen enthält. Dabei haben wir Vorsicht walten lassen und in der Regel nur dort verändert, wo die neue Regelung eindeutig solches verlangt.

Ein weiterer Aspekt betrifft die geistlich-theologische Reflexion der Bibeltexte. Im Laufe der Zeit sind auch hier neue Erkenntnisse hinzugekommen. Sie betreffen sowohl sprachwissenschaftliche als auch kulturhistorische Begebenheiten. Gelegentlich wurde auch im zeitlichen Abstand festgestellt, dass sich die einmal gewählte Übersetzung noch präzisieren ließ.

Ein vierter Aspekt ist die Lesefreundlichkeit. Neu an der Elberfelder Bibel 2006 ist ein Wechsel in der Typographie. Auf vielfachen Wunsch sind zur besseren Auffindbarkeit die Versnummern in eine eigene Spalte gestellt und die Versanfänge wieder mit einem Sternchen (*) versehen. Wir hoffen, damit für mehr Leseübersicht gesorgt zu haben. Außerdem enthalten alle Ausgaben der Elberfelder Bibel 2006 einen recht ausgedehnten lexikalischen Anhang und Bibellesepläne.

Als letzter Aspekt sei das »Markenbewusstsein« genannt. Unsere Väter haben den Begriff »Elberfelder Bibel« immer mit einer gewissen Zurückhaltung benutzt. Aus Ehrfurcht vor dem Wort Gottes hat man bis in die jüngste Vergangenheit die Bibelausgaben immer schlicht »Die

Heilige Schrift« oder »Die Bibel« genannt. Dies war ohne Zweifel angemessen, denn schließlich geht es nicht darum, das Werk von Übersetzern oder Theologen in den Mittelpunkt zu stellen, sondern eben die Texte der Bibel und damit den hinter allem stehenden Autor: Gott. Da aber gerade in den letzten Jahren sehr viele Übersetzungsprojekte entstanden sind, gibt es nun ein immer größeres Angebot an verschiedenen Bibeln. Gleichzeitig bringen immer weniger Menschen Grundvoraussetzungen für das Verständnis der biblischen Inhalte mit, geschweige denn für Übersetzungsvarianten. Hier wollen wir aber Transparenz zeigen und mit dem guten Namen »Elberfelder Bibel« bewusst für das besondere, grundtextorientierte Übersetzungskonzept dieser Bibel werben. Die »Elberfelder Bibel« ist nicht verwechselbar – und genau das wollen wir mit der Nennung dieser Bezeichnung betonen. Ein neues Logo und ein neues Design sollen uns hierbei unterstützen.

Die meisten Ausgaben der Elberfelder Bibel 2006 werden zukünftig in Zusammenarbeit zweier Verlage herausgegeben, von SCM R.Brockhaus, Witten, und der Christlichen Verlagsgesellschaft, Dillenburg. Es waren die gemeinsamen historischen Wurzeln sowie die gemeinsame Grundausrichtung im Bibelverständnis und in der Bibelverbreitung, die beide Verlage veranlasst haben, intensiver zu kooperieren. Die Bibelkommission wird daher von beiden Verlagen gemeinsam verantwortet und – sofern im Einzelfall nicht anders bezeichnet – auch die einzelnen Bibelausgaben. Dabei ist zu vermerken, dass das Urheberrecht für die Verwertung der Texte, das Copyright, beim SCM Verlag verbleibt.

Es sind also eine Menge Neuerungen zu verzeichnen. Wenn die Elberfelder Bibel in der Vergangenheit aber zu Ihren ständigen Begleitern gehört hat, so werden Sie feststellen, dass sie meist die Formulierungen finden, die Sie bereits gewohnt sind. Es handelt sich bei der Revisionsarbeit nicht um eine große Revision, die für einen gänzlich neuen Text gesorgt hätte.

Im Ganzen sind wir den Übersetzungsprinzipien der Übersetzungsarbeiten von 1974/1985 bzw. 1992 treu geblieben. Daher finden Sie auch die Vorworte zu diesen vorausgegangen Ausgaben im Folgenden abgedruckt.

Wir wünschen uns, dass die Elberfelder Bibel 2006 allen Lesern zum Segen wird und dass sie weiterhin wichtige Impulse für das geistliche Leben der Christen im deutschsprachigen Raum liefern kann.

Mai 2006
SCM R.Brockhaus, Witten
Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg

Vorwort zur Revision von 1974/1985

Mehr als hundert Jahre lang hat sich die Elberfelder Übersetzung durch ihre Worttreue und Genauigkeit viele Freunde erworben. Allmählich aber mehrten sich im Benutzerkreis die Stimmen, die eine Überarbeitung für notwendig hielten, weil komplizierte Satzkonstruktionen und zum Teil auch veraltete Ausdrücke dem Leser das Verständnis zunehmend erschwerten. Noch zahlreicher und schwerwiegender waren die Hinweise darauf, dass die Elberfelder Übersetzung endlich vom heute vorliegenden zuverlässigen griechischen bzw. hebräischen Grundtext ausgehen müsse und nicht von dem Grundtext, wie er um 1850 bekannt war.

Im Jahre 1960 begann daher eine Kommission mit der Überarbeitung. Die Grundsätze der Revisionsarbeit waren:

1. Die möglichst genaue Wiedergabe des Grundtextes. Der oft gerühmte Vorzug der Elberfelder Übersetzung, eine der genauesten und zuverlässigsten deutschen Bibelübersetzungen zu sein, sollte voll erhalten bleiben. Der Grundsatz der Worttreue stand daher über dem der sprachlichen Eleganz. Mit diesem Anliegen steht die revidierte Elberfelder Übersetzung ganz in Übereinstimmung mit den ursprünglichen Übersetzern von 1855.

2. Die Bemühung um gutes, verständliches Deutsch. Wörter wie Eidam, Farren oder Weib, die in der heutigen Umgangssprache verschwunden sind oder ihre Bedeutung verändert haben, wurden ersetzt. Lange, schwierige, aus Partizipien und Nebensätzen zusammengesetzte Satzkonstruktionen, die im Deutschen oft eine Kompliziertheit haben, die der griechische Text gar nicht in dem Ausmaß besitzt, wurden möglichst aufgelöst. Unnötige sprachliche Härten wurden beseitigt.

3. Die Benutzung des besten griechischen bzw. hebräischen Textes. Als die Übersetzer der Elberfelder Bibel vor etwa 130 Jahren an die Arbeit gingen, lagen sowohl der griechische Text des Neuen Testaments als auch der hebräische Text des Alten Testaments, nach heutigen Maßstäben gemessen, nur in relativ späten und zum Teil nachträglich veränderten Abschriften vor. Hier hat die gelehrte Arbeit am Text sowie die Entdeckung älterer und besserer Handschriften inzwischen zu beachtlichen Ergebnissen geführt, sodass uns heute der Grundtext der Bibel in erheblich zuverlässigeren Textausgaben zur Verfügung steht. Bei der Revisionsarbeit an der Elberfelder Bibel wurden diese Textausgaben zugrunde gelegt.

Bei der Überarbeitung der alten Übersetzung stellten sich zwei besondere Probleme, die auch die ursprünglichen Übersetzer schon sehr beschäftigt haben, was aus dem Vorwort ihrer Übersetzung hervorgeht:

die Übersetzung des Namens »Jehova« im Alten Testament und des Wortes »Ekklesia« im Neuen Testament.

Bei »Jehova« fiel die Entscheidung nicht ganz so schwer. Die Israeliten haben nie »Jehova« gesagt, sondern wahrscheinlich »Jahwe«. Später wagte man nicht mehr, den heiligen Gottesnamen auszusprechen und sagte stattdessen »Adonaj« (= Herr). Damit man nun beim Vorlesen aus der Bibel daran erinnert wurde, »Adonaj« zu lesen und nicht versehentlich »Jahwe«, setzten die Juden in ihren Bibelhandschriften zu den Konsonanten des Namens »Jahwe« (JHWH) die Vokale des Wortes »Adonaj« (ěōā, wobei das Zeichen ě anstelle von ä steht), sodass Nichteingeweihte daraus »Jehovah« lesen mussten. Daraus ergibt sich folgerichtig, dass »Jehova« kein Name ist und man ihn deshalb auch in unserer Sprache nicht so schreiben und aussprechen sollte. Bei der Revision wurde daher »Jehova« durch »Herr« ersetzt, und zwar mit Großschreibung aller Buchstaben, damit der Leser erkennen kann, dass an dieser Stelle im Grundtext die Buchstaben JHWH stehen. Dass die Entscheidung für »Herr« und nicht für »Jahwe« getroffen wurde, hat vor allem zwei Gründe:

1. Dass der Gottesname JHWH »Jahwe« ausgesprochen wurde, ist zwar wahrscheinlich, aber nicht sicher. Nach anderen Wissenschaftlern lautete die Aussprache »Jahwo«. Eine nur indirekt erschlossene Namensform, mag auch sonst vieles für sie sprechen, reicht aber zur Wiedergabe des Namens Gottes nicht aus.

2. Schon in der griechischen Übersetzung des Alten Testaments, der Septuaginta (LXX), gab man JHWH mit »Kyrios« (= Herr) wieder. Und auch im Neuen Testament steht dort, wo Schriftstellen aus dem Alten Testament zitiert werden, »Herr« anstelle von JHWH.

Von der Regel, den Gottesnamen mit »Herr« wiederzugeben, wurde nur in einigen Ausnahmefällen abgewichen, z. B. 2Mo 3,15. Die Kurzform des Gottesnamens, »Jah«, wurde dagegen immer stehen gelassen, damit der Leser mit Sicherheit erkennen kann, wo JHWH und wo Jah im Grundtext steht.

Bei der Übersetzung des griechischen Wortes »Ekklesia« fiel die Entscheidung schwerer, da das Wort »Versammlung« die Tatsache, dass die Gemeinde die von Jesus Christus zusammengerufene Schar ist, gut zum Ausdruck bringt. Vor allem zwei Gründe haben dazu geführt, dass die Entscheidung dann doch für das Wort »Gemeinde« getroffen wurde.

1. Die Gemeinde ist keine vorübergehend versammelte Gruppe, wie etwa eine Betriebsversammlung, sondern eine Gemeinschaft, der Leib Christi, dessen Glieder dauerhaft zusammengehören. Dieser biblische Tatbestand wird durch das Wort »Gemeinde« besser ausgedrückt.

2. Schon die alten Übersetzer der Elberfelder Bibel hatten befürchtet, dass das Wort »Versammlung« im Laufe der Zeit eine denominatio-

nelle Spezialbedeutung bekommen könnte, was dann auch eintraf. In einem Zeitschriftenartikel heißt es: »Hätten die Übersetzer ahnen können, zu welch falschen Auslegungen und Unterstellungen die Wahl jenes Ausdrucks im Laufe der Jahre führen würde, möchten sie vielleicht trotz ihrer Bedenken die Übersetzung ›Gemeinde‹ gelassen haben ...« (Rudolf Brockhaus im »Botschafter« 1911).

Besondere Probleme stellten sich im Alten Testament. Der gültige hebräische Text (der sog. Masoretische Text) ist durch die lange Zeit der Überlieferung, in der immer eine Handschrift von der anderen abgeschrieben wurde, an mehreren Stellen so entstellt, dass der ursprüngliche Sinn nicht mehr mit Sicherheit festgestellt werden kann. Der naheliegenden Versuchung, den hebräischen Text hier einfach durch sogenannte Konjekturen (= Vermutungen) zu verändern, wie es viele andere Übersetzungen getan haben, ohne dass der Leser dies nachprüfen kann, haben wir widerstanden. Für die revidierte Elberfelder Übersetzung des Alten Testaments gelten hier zwei Grundregeln:

1. Es wird der gültige hebräische Text übersetzt, der sogenannte Masoretische Text.
2. Die Abweichungen vom Masoretischen Text werden so gering wie möglich gehalten.

Um den Ansprüchen nachzukommen, die heute an eine Arbeitsbibel gestellt werden, wird die Elberfelder Bibel mit einem übersichtlicheren Druckbild und mit Abschnittsüberschriften herausgegeben, was sicher von vielen Benutzern begrüßt werden wird. Auch wurde die deutsche Schreibweise der biblischen Eigennamen der heute meistens gebrauchten Schreibweise angepasst.

Obwohl wir uns bemüht haben, die Arbeit der Revision so gewissenhaft und sorgsam wie irgend möglich durchzuführen, sind wir uns bewusst, dass das Ergebnis verbesserungsbedürftig bleibt. Hinweise auf notwendige Korrekturen sind uns daher willkommen. Sie werden ernsthaft geprüft und gegebenenfalls bei einem Nachdruck berücksichtigt.

Die für die Revision Verantwortlichen möchten ihre Arbeit mit denselben Worten vorlegen wie die Übersetzer der ersten ganzen Elberfelder Bibel (1871): »Indem wir die Frucht unserer Arbeit hiermit der Öffentlichkeit übergeben, mit der Zuversicht, dass diese Übersetzung des von Gott eingegebenen Wortes für seine geliebten Kinder von Nutzen sein werde, befehlen wir sie dem Segen des Herrn in dem Bewusstsein, dass wir sie vor seinen Augen unternommen und, in Anerkennung unserer Schwachheit, unserer Abhängigkeit und Verantwortlichkeit unter Gebet ausgeführt haben. Diese Zuversicht sowie das Vertrauen auf die Gnade Gottes haben uns oft, wenn wir unsere vielseitige Unfähigkeit fühlten, bei dem so wichtigen Werk ermuntert. Möge unser treuer Herr

seinen Segen ruhen lassen auf dem Leser, auf dem Werke und auf den Arbeitern um seines Namens willen!«

August 1974 (NT) / Mai 1985 (AT)

Vorwort zur 4. bearbeiteten Auflage 1992

Für diese Auflage wurden der Text durchgesehen und, wo nötig, korrigiert bzw. ergänzt.

Dabei wurde zur Überarbeitung des neutestamentlichen Textes die 26. Auflage des *Novum Testamentum Graece*, hg. von E. Nestle und K. Aland, herangezogen. An einigen Stellen, wo die ältesten und besten griechischen Handschriften eindeutig für eine andere als die bisherige Lesart sprachen, sind wir ihnen gefolgt. An anderen Stellen, wo gute Gründe für die Beibehaltung der bisherigen Lesart sprachen, haben wir nur in einer Fußnote auf die jeweils abweichende Lesart hingewiesen.

Die Anmerkungen zum Neuen Testament sind verbessert und ergänzt worden. Dabei wurde darauf geachtet, dass der Leser die Information zu einer Stelle möglichst unten auf derselben Seite findet. Verweisungen auf andere Anmerkungen, die eine Suche erforderlich machen, sind verringert worden. Aus Platzgründen ließen sie sich allerdings nicht ganz vermeiden.

Januar 1992

Verzeichnis der Bücher des Alten Testaments

In () stehen die in dieser Bibel benutzten Abkürzungen

Band 1		Die Sprüche (Spr)	1015
Das erste Buch Mose/Genesis (1Mo)	1	Der Prediger (Pred)	1057
Das zweite Buch Mose/Exodus (2Mo)	89	Das Lied der Lieder/ Das Hohe Lied (HI)	1071
Das dritte Buch Mose/Levitikus (3Mo)	166		
Das vierte Buch Mose/Numeri (4Mo)	220		
Das fünfte Buch Mose/ Deuteronomium (5Mo)	293	Band 3	
Das Buch Josua (Jos)	360	Der Prophet Jesaja (Jes)	1078
Das Buch der Richter (Ri)	402	Der Prophet Jeremia (Jer)	1164
Das Buch Rut (Rt)	446	Die Klagelieder (Kla)	1263
Das erste Buch Samuel (1Sam)	452	Der Prophet Hesekiel/Ezechiel (Hes)	1272
Das zweite Buch Samuel (2Sam)	508	Der Prophet Daniel (Dan)	1361
		Der Prophet Hosea (Hos)	1388
		Der Prophet Joel (Joe)	1401
Band 2		Der Prophet Amos (Am)	1406
Das erste Buch der Könige (1Kö)	558	Der Prophet Obadja (Ob)	1417
Das zweite Buch der Könige (2Kö)	615	Der Prophet Jona (Jon)	1419
Das erste Buch der Chronik (1Chr)	670	Der Prophet Micha (Mi)	1423
Das zweite Buch der Chronik (2Chr)	720	Der Prophet Nahum (Nah)	1431
Das Buch Esra (Esr)	781	Der Prophet Habakuk (Hab)	1434
Das Buch Nehemia (Neh)	798	Der Prophet Zefanja (Zef)	1438
Das Buch Ester (Est)	823	Der Prophet Haggai (Hag)	1442
Das Buch Hiob (Hi)	837	Der Prophet Sacharja (Sach)	1445
Die Psalmen (Ps)	882	Der Prophet Maleachi (Mal)	1460

Verzeichnis der Bücher des Neuen Testaments

In () stehen die in dieser Bibel benutzten Abkürzungen

Band 4		Der zweite Brief an die Thessalonicher (2Thes)	1828
Das Evangelium nach Matthäus (Mt)	1467	Der erste Brief an Timotheus (1Tim)	1831
Das Evangelium nach Markus (Mk)	1528	Der zweite Brief an Timotheus (2Tim)	1838
Das Evangelium nach Lukas (Lk)	1567	Der Brief an Titus (Tit)	1843
Das Evangelium nach Johannes (Joh)	1631	Der Brief an Philemon (Phim)	1846
Die Apostelgeschichte (Apg)	1676	Der Brief an die Hebräer (Hebr)	1848
Der Brief an die Römer (Röm)	1735	Der Brief des Jakobus (Jak)	1865
Der erste Brief an die Korinther (1Kor)	1758	Der erste Brief des Petrus (1Petr)	1871
Der zweite Brief an die Korinther (2Kor)	1781	Der zweite Brief des Petrus (2Petr)	1878
Der Brief an die Galater (Gal)	1796	Der erste Brief des Johannes (1Jo)	1883
Der Brief an die Epheser (Eph)	1804	Der zweite Brief des Johannes (2Jo)	1889
Der Brief an die Philipper (Phil)	1812	Der dritte Brief des Johannes (3Jo)	1890
Der Brief an die Kolosser (Kol)	1818	Der Brief des Judas (Jud)	1891
Der erste Brief an die Thessalonicher (1Thes)	1823	Die Offenbarung (Offb)	1893

Anhang

Schriftstellen aus späteren Bibelhandschriften	1921	Ortsregister zu den Landkarten Farbtafeln	1924
Allgemeine Abkürzungen und Begriffe	1923		

Das erste Buch Mose (Genesis)

Die Schöpfung: Siebentagewerk

Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. 1

* Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. 2

* Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht. * Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis. * Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag. 3/4 5

* Und Gott sprach: Es werde eine Wölbung mitten im Wasser, und es sei eine Scheidung zwischen dem Wasser und dem Wasser! 6

* Und Gott machte die Wölbung und schied das Wasser, das unterhalb der Wölbung, von dem Wasser, das oberhalb der Wölbung war. Und es geschah so. * Und Gott nannte die Wölbung Himmel. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein zweiter Tag. 7 8

* Und Gott sprach: Es soll sich das Wasser unterhalb des Himmels an *einen* Ort sammeln, und es werde das Trockene sichtbar! Und es geschah so. * Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Ansammlung des Wassers nannte er Meere. Und Gott sah, dass es gut war. * Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras hervorsprossen, Kraut, das Samen hervorbringt, Fruchtbäume, die auf der Erde Früchte tragen nach ihrer Art, in denen ihr Same ist! Und es geschah so. * Und die Erde brachte Gras hervor, Kraut, das Samen hervorbringt nach seiner Art, und Bäume, die Früchte tragen, in denen ihr Same ist nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war. * Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein dritter Tag. 9 10 11 12

* Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden, um zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und sie werden dienen als Zeichen und (zur Bestimmung von) Zeiten und Tagen und Jahren; * und sie werden als Lichter an der Wölbung des Himmels dienen, um auf die Erde zu leuchten! Und es geschah so. 13 14 15

* Und Gott machte die beiden großen Lichter: das größere Licht zur Beherrschung des Tages und das kleinere Licht zur Beherrschung der Nacht und die Sterne. * Und Gott setzte sie an die Wölbung des Himmels, über die Erde zu leuchten * und zu herrschen über den Tag und über die Nacht und zwischen dem Licht und der Finsternis zu scheiden. Und Gott sah, dass es gut war. * Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein vierter Tag. 16 17 18 19

- 20 * Und Gott sprach: Es soll das Wasser vom Gewimmel lebender
Wesen wimmeln, und Vögel sollen über der Erde fliegen unter der
21 Wölbung des Himmels! * Und Gott schuf die großen Seeungeheu-
er und alle sich regenden lebenden Wesen, von denen das Wasser
wimmelt, nach ihrer Art, und alle geflügelten Vögel, nach ihrer
22 Art. Und Gott sah, dass es gut war. * Und Gott segnete sie und
sprach: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt das Wasser
in den Meeren, und die Vögel sollen sich vermehren auf der Erde!
23 * Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein fünfter Tag.
- 24 * Und Gott sprach: Die Erde bringe lebende Wesen hervor nach
ihrer Art: Vieh und kriechende Tiere und <wilde> Tiere der Erde
25 nach ihrer Art! Und es geschah so. * Und Gott machte die <wilden>
Tiere der Erde nach ihrer Art und das Vieh nach seiner Art und
alle kriechenden Tiere auf dem Erdboden nach ihrer Art. Und
Gott sah, dass es gut war.
- 26 * Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild,
uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres
und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über
die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde
27 kriechen! * Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild
28 Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. * Und Gott
segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und ver-
mehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie <euch> untertan;
und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des
29 Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen! * Und
Gott sprach: Siehe, <hiermit> gebe ich euch alles Samen tra-
gende Kraut, das auf der Fläche der ganzen Erde ist, und jeden
Baum, an dem Samen tragende Baumfrucht ist: es soll euch zur
30 Nahrung dienen; * aber allen Tieren der Erde und allen Vögeln
des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, in dem eine
lebende Seele ist, <habe ich> alles grüne Kraut zur Speise <gege-
31 ben>. Und es geschah so. * Und Gott sah alles, was er gemacht
hatte, und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es
wurde Morgen: der sechste Tag.
- 2** So wurden der Himmel und die Erde und all ihr Heer vollendet.
2 * Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht
hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er ge-
3 macht hatte. * Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn;
denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen
4 hatte, indem er es machte. * Dies ist die Entstehungsgeschichte
des Himmels und der Erde, als sie geschaffen wurden.

Der Mensch im Garten Eden

An dem Tag, als Gott, der HERR, Erde und Himmel machte * – 5
noch war all das Gesträuch des Feldes nicht auf der Erde, ⟨und⟩
noch war all das Kraut des Feldes nicht gesprosst, denn Gott, der
HERR, hatte es ⟨noch⟩ nicht auf die Erde regnen lassen, und ⟨noch⟩
gab es keinen Menschen, den Erdboden zu bebauen; * ein Dunst 6
aber stieg von der Erde auf und bewässerte die ganze Oberfläche
des Erdbodens –, * da bildete Gott, der HERR, den Menschen ⟨aus⟩ 7
Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens;
so wurde der Mensch eine lebende Seele.

* Und Gott, der HERR, pflanzte einen Garten in Eden im Osten, 8
und er setzte dorthin den Menschen, den er gebildet hatte. * Und 9
Gott, der HERR, ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen,
begehrenswert anzusehen und gut zur Nahrung, und den Baum
des Lebens in der Mitte des Gartens, und den Baum der Erkenntnis
des Guten und Bösen. * Und ein Strom geht von Eden aus, den 10
Garten zu bewässern; und von dort aus teilt er sich und wird zu
vier Armen. * Der Name des ersten ist Pischon; der fließt um das 11
ganze Land Hawila, wo das Gold ist; * und das Gold dieses Lan- 12
des ist gut; dort ⟨gibt es⟩ Bedolach-Harz und den Schoham-Stein.
* Und der Name des zweiten Flusses ist Gihon; der fließt um das 13
ganze Land Kusch. * Und der Name des dritten Flusses ist Hidde- 14
kel; der fließt gegenüber von Assur. Und der vierte Fluss, das ist
der Euphrat.

* Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den 15
Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren. * Und Gott, 16
der HERR, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des
Gartens darfst du essen; * aber vom Baum der Erkenntnis des Gu- 17
ten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da
du davon isst, musst du sterben!

* Und Gott, der HERR, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch 18
allein ist; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht. * Und 19
Gott, der HERR, bildete aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und
alle Vögel des Himmels, und er brachte sie zu dem Menschen, um
zu sehen, wie er sie nennen würde; und genau so, wie der Mensch
sie, die lebenden Wesen, nennen würde, ⟨so⟩ sollte ihr Name sein.
* Und der Mensch gab Namen allem Vieh und den Vögeln des 20
Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber für Adam fand er keine
Hilfe, ihm entsprechend.

* Da ließ Gott, der HERR, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fal- 21
len, sodass er einschlief. Und er nahm eine von seinen Rippen und

22 verschloss ihre Stelle mit Fleisch; * und Gott, der HERR, baute die
Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau,
23 und er brachte sie zum Menschen. * Da sagte der Mensch: Diese
endlich ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem
Fleisch; diese soll Männin heißen, denn vom Mann ist sie genom-
24 men. * Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter ver-
lassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu *einem* Fleisch
25 werden. * Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau,
und sie schämten sich nicht.

3 Der Sündenfall und dessen Folgen

Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der
HERR, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirk-
lich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen?
2 * Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume
3 des Gartens essen wir; * aber von den Früchten des Baumes, der in
der Mitte des Gartens *steht*, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon
4 essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt! * Da sag-
5 te die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben! * Son-
dern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen
aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes
6 und Böses. * Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Nahrung
und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrens-
wert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und
7 aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß. * Da wurden
ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, dass sie nackt wa-
ren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich
Schurze.
8 * Und sie hörten die Stimme Gottes, des HERRN, der im Garten
wandelte bei der Kühle des Tages. Da versteckten sich der Mensch
und seine Frau vor dem Angesicht Gottes, des HERRN, mitten zwi-
9 schen den Bäumen des Gartens. * Und Gott, der HERR, rief den
10 Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du? * Da sagte er: Ich hörte
deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt
11 bin, und ich versteckte mich. * Und er sprach: Wer hat dir erzählt,
dass du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von
12 dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen? * Da sag-
te der Mensch: Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, *sie*
13 gab mir von dem Baum, und ich aß. * Und Gott, der HERR, sprach
zur Frau: Was hast du da getan! Und die Frau sagte: Die Schlange
14 hat mich getäuscht, da aß ich. * Und Gott, der HERR, sprach zur

Schlange: Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein unter allem Vieh und unter allen Tieren des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen, und Staub sollst du fressen alle Tage deines Lebens! * Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und 15 der Frau, zwischen deinem Nachwuchs und ihrem Nachwuchs; *er* wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen. * Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die 16 Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen! * Und zu Adam sprach er: Weil du auf 17 die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! – so sei der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens; * und Dornen und Disteln wird 18 er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen! * Im Schweiß deines Angesichts wirst du *(dein)* Brot essen, bis du 19 zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren! * Und der Mensch gab seiner Frau den Namen Eva, denn *sie* wurde 20 die Mutter aller Lebenden. * Und Gott, der HERR, machte Adam und seiner Frau Leibröcke 21 aus Fell und bekleidete sie. * Und Gott, der HERR, sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie 22 einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses. Und nun, dass er nicht etwa seine Hand ausstreckt und auch *(noch)* von dem Baum des Lebens nimmt und isst und ewig lebt! * Und Gott, der HERR, 23 schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, den Erdboden zu bebauen, von dem er genommen war. * Und er trieb den Menschen 24 aus und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim sich lagern und die Flamme des zuckenden Schwertes, den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

Kain und Abel

Und der Mensch erkannte seine Frau Eva, und sie wurde schwanger und gebar Kain; und sie sagte: Ich habe einen Mann hervor- 4 gebracht mit dem HERRN. * Und sie gebar noch einmal, *(und zwar)* 2 seinen Bruder, den Abel. Und Abel wurde ein Schafhirt, Kain aber wurde ein Ackerbauer. * Und es geschah nach einiger Zeit, da 3 brachte Kain von den Früchten des Ackerbodens dem HERRN eine Opfergabe. * Und Abel, auch er brachte von den Erstlingen seiner 4 Herde und von ihrem Fett. Und der HERR blickte auf Abel und auf

5 seine Opfergabe; * aber auf Kain und auf seine Opfergabe blickte er nicht. Da wurde Kain sehr zornig, und sein Gesicht senkte
6 sich. * Und der HERR sprach zu Kain: Warum bist du zornig, und
7 warum hat sich dein Gesicht gesenkt? * Ist es nicht (so), wenn du
recht tust, erhebt es sich? Wenn du aber nicht recht tust, lagert die
Sünde vor der Tür. Und nach dir wird ihr Verlangen sein, du aber
sollst über sie herrschen.
8 * Und Kain sprach zu seinem Bruder Abel. Und es geschah, als
sie auf dem Feld waren, da erhob sich Kain gegen seinen Bruder
9 Abel und erschlug ihn. * Und der HERR sprach zu Kain: Wo ist
dein Bruder Abel? Und er sagte: Ich weiß nicht. Bin *ich* meines
10 Bruders Hüter? * Und er sprach: Was hast du getan! Horch! Das
11 Blut deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden her. * Und
nun, verflucht seist du von dem Ackerboden hinweg, der seinen
Mund aufgerissen hat, das Blut deines Bruders von deiner Hand
12 zu empfangen! * Wenn du den Ackerboden bebaust, soll er dir
nicht länger seine Kraft geben; unstet und flüchtig sollst du sein
13 auf der Erde! * Da sagte Kain zu dem HERRN: Zu groß ist meine
14 Strafe, als dass ich sie tragen könnte. * Siehe, du hast mich heute
von der Fläche des Ackerbodens vertrieben, und vor deinem An-
gesicht muss ich mich verbergen und werde unstet und flüchtig
sein auf der Erde; und es wird geschehen: Jeder, der mich findet,
15 wird mich erschlagen. * Der HERR aber sprach zu ihm: Nicht so,
jeder, der Kain erschlägt – siebenfach soll er gerächt werden! Und
der HERR machte an Kain ein Zeichen, damit ihn nicht jeder er-
16 schlug, der ihn finden würde. * So ging Kain weg vom Angesicht
des HERRN und wohnte im Land Nod, östlich von Eden.

Nachkommenschaft Kains – Sets Geburt und Nachkomme

17 * Und Kain erkannte seine Frau, und sie wurde schwanger und ge-
bar Henoah. Und er wurde der Erbauer einer Stadt und benannte
18 die Stadt nach dem Namen seines Sohnes Henoah. * Dem Henoah
aber wurde Irad geboren; und Irad zeugte Mehujaël, und Mehujaël
19 zeugte Metuschaël, und Metuschaël zeugte Lamech. * Lamech
aber nahm sich zwei Frauen; der Name der einen war Ada und
20 der Name der andern Zilla. * Und Ada gebar Jabal; dieser wurde
21 der Vater derer, die in Zelten und unter Herden wohnen. * Und der
Name seines Bruders war Jubal; dieser wurde der Vater all derer,
22 die mit der Zither und der Flöte umgehen. * Und Zilla, auch sie ge-
bar(, und zwar) den Tubal-Kain, den Vater all derer, die Kupfer und
Eisen schmieden. Und die Schwester Tubal-Kains war Naama.

* Und Lamech sprach zu seinen Frauen: 23
 Ada und Zilla, hört meine Stimme! Frauen Lamechs, horcht auf
 meine Rede!
 Fürwahr, einen Mann erschlug ich für meine Wunde und einen
 Jungen für meine Strieme.
 * Wenn Kain siebenfach gerächt wird, so Lamech siebenundsieb- 24
 zigfach.
 * Und Adam erkannte noch einmal seine Frau, und sie gebar einen 25
 Sohn und gab ihm den Namen Set: Denn Gott hat mir einen ande-
 ren Nachkommen gesetzt anstelle Abels, weil Kain ihn erschlagen
 hat. * Und dem Set, auch ihm wurde ein Sohn geboren, und er gab 26
 ihm den Namen Enosch. Damals fing man an, den Namen des
 HERRN anzurufen.

Stammbaum von Adam bis Noah

V. 3-32: 1Chr 1,1-4; Lk 3,36-38

Dies ist das Buch der Generationenfolge Adams. An dem Tag, als **5**
 Gott Adam schuf, machte er ihn Gott ähnlich. * Als Mann und Frau **2**
 schuf er sie, und er segnete sie und gab ihnen den Namen Mensch,
 an dem Tag, als sie geschaffen wurden. – * Und Adam lebte 130 **3**
 Jahre und zeugte (einen Sohn) ihm ähnlich, nach seinem Bild, und
 gab ihm den Namen Set. * Und die Tage Adams, nachdem er Set **4**
 gezeugt hatte, betrugen 800 Jahre, und er zeugte Söhne und Töch-
 ter. * Und alle Tage Adams, die er lebte, betrugen 930 Jahre, dann **5**
 starb er. – * Und Set lebte 105 Jahre und zeugte Enosch. * Und Set **6/7**
 lebte, nachdem er Enosch gezeugt hatte, 807 Jahre und zeugte
 Söhne und Töchter. * Und alle Tage Sets betrugen 912 Jahre, dann **8**
 starb er. – * Und Enosch lebte 90 Jahre und zeugte Kenan. * Und **9/10**
 Enosch lebte, nachdem er Kenan gezeugt hatte, 815 Jahre und
 zeugte Söhne und Töchter. * Und alle Tage von Enosch betrugen **11**
 905 Jahre, dann starb er. – * Und Kenan lebte 70 Jahre und zeugte **12**
 Mahalalel. * Und Kenan lebte, nachdem er Mahalalel gezeugt hat- **13**
 te, 840 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. * Und alle Tage Ke- **14**
 nans betrugen 910 Jahre, dann starb er. – * Und Mahalalel lebte **15**
 65 Jahre und zeugte Jered. * Und Mahalalel lebte, nachdem er Jered **16**
 gezeugt hatte, 830 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. * Und alle **17**
 Tage Mahalalels betrugen 895 Jahre, dann starb er. – * Und Jered **18**
 lebte 162 Jahre und zeugte Henoch. * Und Jered lebte, nachdem er **19**
 Henoch gezeugt hatte, 800 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.
 * Und alle Tage Jereds betrugen 962 Jahre, dann starb er. – * Und **20/21**
 Henoch lebte 65 Jahre und zeugte Metuschelach. * Und Henoch **22**

wandelte mit Gott, nachdem er Metuschelach gezeugt hatte, 300
23 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. * Und alle Tage Henochs be-
24 trugen 365 Jahre. * Und Henoch wandelte mit Gott; und er war
25 nicht mehr da, denn Gott nahm ihn hinweg. – * Und Metuschelach
26 lebte 187 Jahre und zeugte Lamech. * Und Metuschelach lebte,
nachdem er Lamech gezeugt hatte, 782 Jahre und zeugte Söhne
27 und Töchter. * Und alle Tage Metuschelachs betrug 969 Jahre,
28 dann starb er. – * Und Lamech lebte 182 Jahre und zeugte einen
29 Sohn. * Und er gab ihm den Namen Noah, indem er sagte: Dieser
wird uns trösten über unserer Arbeit und über der Mühsal unserer
30 Hände von dem Erdboden, den der HERR verflucht hat. * Und La-
mech lebte, nachdem er Noah gezeugt hatte, 595 Jahre und zeugte
31 Söhne und Töchter. * Und alle Tage Lamechs betrug 777 Jahre,
32 dann starb er. – * Und Noah war 500 Jahre alt; und Noah zeugte
Sem, Ham und Jafet.

6 Die Riesen – Gottes Entschluss zur Vernichtung der Kreatur

Und es geschah, als die Menschen begannen, sich zu vermehren
auf der Fläche des Erdbodens, und ihnen Töchter geboren wur-
2 den, * da sahen die Söhne Gottes die Töchter der Menschen, dass
sie gut waren, und sie nahmen sich von ihnen allen zu Frauen,
3 welche sie wollten. * Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht
ewig im Menschen bleiben, da er ja auch Fleisch ist. Seine Tage
4 sollen 120 Jahre betragen. * In jenen Tagen waren die Riesen auf
der Erde, und auch danach, als die Söhne Gottes zu den Töchtern
der Menschen eingingen und sie ihnen ⟨Kinder⟩ gebaren. Das sind
die Helden, die in der Vorzeit waren, die berühmten Männer.
5 * Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde
groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse
6 den ganzen Tag. * Und es reute den HERRN, dass er den Menschen
auf der Erde gemacht hatte, und es bekümmerte ihn in sein Herz
7 hinein. * Und der HERR sprach: Ich will den Menschen, den ich
geschaffen habe, von der Fläche des Erdbodens auslöschen, vom
Menschen bis zum Vieh, bis zu den kriechenden Tieren und bis
zu den Vögeln des Himmels; denn ich habe bereut, dass ich sie
8 gemacht habe. * Noah aber fand Gunst in den Augen des HERRN.

Ankündigung der Sintflut – Bau der Arche

9 * Dies ist die Generationenfolge Noahs: Noah war ein gerechter
Mann, untadelig war er unter seinen Zeitgenossen; Noah lebte mit
10/11 Gott. * Und Noah zeugte drei Söhne: Sem, Ham und Jafet. * Die

Erde aber war verdorben vor Gott, und die Erde war erfüllt mit Gewalttat. * Und Gott sah die Erde, und siehe, sie war verdorben; 12 denn alles Fleisch hatte seinen Weg verdorben auf Erden.

* Da sprach Gott zu Noah: Das Ende alles Fleisches ist vor mich 13 gekommen; denn die Erde ist durch sie erfüllt von Gewalttat; und siehe, ich will sie verderben mit der Erde. * Mache dir eine Arche 14 aus Goferholz; mit Zellen sollst du die Arche machen und sie von innen und von außen mit Pech verpichen! * Und so sollst du sie 15 machen: Dreihundert Ellen (sei) die Länge der Arche, fünfzig Ellen ihre Breite und dreißig Ellen ihre Höhe. * Ein Dach sollst 16 du der Arche machen, und zwar nach der Elle sollst du sie (von unten nach) oben fertigstellen; und die Tür der Arche sollst du in ihrer Seite anbringen; mit einem unteren, einem zweiten und dritten (Stockwerk) sollst du sie machen! * Denn ich, siehe, ich 17 bringe die Wasserflut über die Erde, um alles Fleisch unter dem Himmel, in dem Lebensodem ist, zu vernichten; alles, was auf der Erde ist, soll umkommen. * Aber mit dir will ich meinen Bund auf- 18 richten, und du sollst in die Arche gehen, du und deine Söhne und deine Frau und die Frauen deiner Söhne mit dir. * Und von allem 19 Lebendigen, von allem Fleisch, sollst du (je) zwei von allen in die Arche bringen, um sie mit dir am Leben zu erhalten; ein Männliches und ein Weibliches sollen sie sein! * Von den Vögeln nach 20 ihrer Art und von dem Vieh nach seiner Art, von allen kriechenden Tieren des Erdbodens nach ihrer Art: (je) zwei von allen sollen zu dir hineingehen, um am Leben zu bleiben! * Und du, nimm dir von 21 aller Speise, die man isst, und sammle sie bei dir, dass sie dir und ihnen zur Nahrung dient! * Und Noah tat es; nach allem, was Gott 22 ihm geboten hatte, so tat er.

Noah und seine Familie gehen in die Arche

7 Und der HERR sprach zu Noah: Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus; denn dich habe ich gerecht vor mir erfunden in dieser Generation. * Von allem reinen Vieh sollst du je sieben zu dir nehmen, 2 ein Männchen und sein Weibchen; und von dem Vieh, das nicht rein ist, (je) zwei, ein Männchen und sein Weibchen; * auch von den Vö- 3 geln des Himmels je sieben, ein Männliches und ein Weibliches: um Nachwuchs am Leben zu erhalten auf der Fläche der ganzen Erde! * Denn noch sieben Tage, dann lasse ich auf die Erde regnen vierzig 4 Tage und vierzig Nächte lang und lösche von der Fläche des Erdbodens alles Bestehende aus, das ich gemacht habe. – * Und Noah 5 tat nach allem, was der HERR ihm geboten hatte.

6 * Und Noah war 600 Jahre alt, als die Flut kam, Wasser über die
7 Erde. * Und Noah und seine Söhne und seine Frau und die Frau-
8 en seiner Söhne gingen mit ihm vor dem Wasser der Flut in die
9 Arche. * Von dem reinen Vieh und von dem Vieh, das nicht rein
ist, und von den Vögeln und von allem, was auf dem Erdboden
kriecht, * kamen je zwei zu Noah in die Arche, ein Männliches und
ein Weibliches, wie Gott dem Noah geboten hatte.

Überschwemmung der Erde

10 * Und es geschah nach sieben Tagen, da kam das Wasser der Flut
11 über die Erde. * Im 600. Lebensjahr Noahs, im zweiten Monat, am
siebzehnten Tag des Monats, an diesem Tag brachen alle Quellen
der großen Tiefe auf, und die Fenster des Himmels öffneten sich.
12 * Und der Regen fiel auf die Erde vierzig Tage und vierzig Nächte
13 lang. * An ebendiesem Tag gingen Noah und Sem und Ham und
Jafet, die Söhne Noahs, und die Frau Noahs und die drei Frauen
14 seiner Söhne mit ihnen in die Arche, * sie und alle Tiere nach ihrer
Art und alles Vieh nach seiner Art und alle kriechenden Tiere, die
auf der Erde kriechen, nach ihrer Art und alle Vögel nach ihrer
15 Art, jeder Vogel jeglichen Gefieders. * Und sie gingen zu Noah in
die Arche, je zwei und zwei von allem Fleisch, in dem Lebensodem
16 war. * Und die, die hineingingen, waren ⟨je⟩ ein Männliches und
ein Weibliches von allem Fleisch, wie Gott ihm geboten hatte. Und
der HERR schloss hinter ihm zu.
17 * Und die Flut kam vierzig Tage lang über die Erde. Und das Was-
ser wuchs und hob die Arche empor, sodass sie sich über die Erde
18 erhob. * Und das Wasser schwoll an und wuchs gewaltig auf der
19 Erde; und die Arche fuhr auf der Fläche des Wassers. * Und das
Wasser schwoll sehr, sehr an auf der Erde, sodass alle hohen Ber-
20 ge, die unter dem ganzen Himmel sind, bedeckt wurden. * Fünf-
zehn Ellen darüber hinaus schwoll das Wasser an; so wurden die
21 Berge bedeckt. * Da kam alles Fleisch um, das sich auf der Erde
regte, ⟨alles⟩ an Vögeln und an Vieh und an Tieren und an allem
22 Gewimmel, das auf der Erde wimmelte, und alle Menschen; * alles
starb, in dessen Nase ein Hauch von Lebensodem war, von allem,
23 was auf dem trockenen Land ⟨lebte⟩. * So löschte er alles Beste-
hende aus, das auf der Fläche des Erdbodens war, vom Menschen
bis zum Vieh, bis zu den kriechenden Tieren und bis zu den Vö-
geln des Himmels; und sie wurden von der Erde ausgelöscht. Nur
24 Noah blieb übrig und das, was mit ihm in der Arche war. * Und das
Wasser schwoll an auf der Erde 150 Tage lang.